

„Freue mich riesig auf meine neuen Aufgaben“

Für die neue Präsidentin des Lions Club Wiesbaden-Kochbrunnen Asgard Federspiel gibt es viel zu tun

Von Sylvia Winnewisser

WIESBADEN. Am heutigen 1. Juli wechselt die Präsidentschaft im Lions Club Wiesbaden-Kochbrunnen. **Claudia Müller-Quade** übergibt ihr Amt der bisherigen Vizepräsidentin **Asgard Federspiel**, die nun für ein Jahr an der Spitze der Kochbrunnen-Lions stehen wird. „Ich freue mich schon riesig auf meine neuen Aufgaben“, sagt die 38-Jährige, die zu den jüngsten Präsidentinnen des Districts gehört – wie die Unterorganisation der weltweit tätigen wohltätigen Clubs genannt werden. Der District heißt Mitte-Nord – insgesamt 1500 Clubs bilden 19 Districte in Deutschland, in Wiesbaden sind es neun Clubs.

Als 14-Jährige bereits ehrenamtlich tätig gewesen

Schon seit frühester Jugend ist Asgard Federspiel ehrenamtlich tätig. „Ehrenamt ist ein wichtiger Beitrag für die Gesellschaft“, ist ihr schon früh klar. In Taunusstein aufgewachsen, hat sie als 14-

Jährige bereits in Vereinen verantwortungsvolle Tätigkeiten übernommen. Während des Studiums in Wiesbaden kam sie mit dem Leo Club, der Jugendorganisation des Lions Club, in Berührung. „Ich fand das Konzept und die Idee dahinter ganz toll“, sagt sie. Drei Jahre lang engagierte sie sich ehrenamtlich bei den Leos und bereitete keine Sekunde. Ihre berufliche Karriere begann bei Freixenet im Marketing, was die Nachmittagsstermine mit den Leos schwierig werden ließ. Da saß sie meist noch in Meetings. Kurz entschlossen trat sie als jüngstes Mitglied dem Lions Club Wiesbaden-Kochbrunnen bei und wurde sofort als Leo-Beauftragte in den Vorstand berufen. Vor einiger Zeit wurde sie dann vom Vorstand gefragt, ob sie sich vorstellen könne, nach Müller-Quade Präsidentin zu werden. Keine Frage für die Powerfrau, sie wollte; und wurde erst 2., dann 1. Vizepräsidentin - und ist vom 1. Juli an nun Präsidentin. Bange wurde es ihr ein bisschen, als sie, gerade Mutter gewor-

den, daran dachte, dass es ja bald „losgeht“. Heute ist ihre kleine Tochter **Klara** elf Monate alt und war schon selbst bei Treffen der Lions dabei. Mittlerweile sieht Asgard Federspiel der Präsidentschaft gelassen entgegen. „Ich habe Spaß an Kommunikation und finde es spannend, unterschiedliche Menschen und Interessen zusammenzubringen und Lösungen voranzutreiben.“ Ihr Motto als Präsidentin nennt sie: „We serve

(die Leitidee der Lions) online – offline“. Ein Wortspiel, das verdeutlichen will, dass die neue Präsidentin das Thema Digitalisierung bei den Lions voranbringen will. „Ich möchte den Cluballtag mit den bestehenden digitalen Möglichkeiten erleichtern, außerdem unsere tollen Activities mehr auf den sozialen Netzwerken kommunizieren“, zählt sie auf. Aufgrund ihres Jobs habe sie die Fähigkeiten und Erfahrungen

dafür, wie sie betont. Ihre Aufgaben als Präsidentin sieht sie darüber hinaus darin, neben der Pflege des Clublebens und den Kontakten zu anderen Clubs auch die Aktivitäten und Förderprojekte weltweit weiterzuführen: Regional kommen die Erlöse, die bei Wilhelmstraßenfest, Adventskalenderverkauf und Kleidermarkt gesammelt werden, sozialen Projekten wie der Kurier-Benefizaktion „ihnen leuchtet ein Licht“, Netzwerk „Eigenart“, dem Jugendzentrum „Trafohaus“ oder dem „Biberbau“ zugute. Oder Lions Quest – ein Lebenskompetenzprogramm für Schulkinder. Weltweit wird etwa die Arbeit von **Francise Kéré** in Burkina Faso unterstützt. Viel zu tun für die Mutter, Brand-Managerin und Präsidentin. „Ohne die Unterstützung meines Mannes, meiner Familie und aller Clubmitglieder wäre das nicht zu schaffen“, weiß Asgard Federspiel. „Aber ich kann mich auf diesen Support hundertprozentig verlassen.“



Zum heutigen 1. Juli übergibt Claudia Müller-Quade (re.) Asgard Federspiel (li.) die Lions-Präsidentschaft. Foto: René Vigneron